

EIN VEREIN



EINE LIEBE

Infos zur Person

Name: Max Stanke
Alter: 30
Beruf: Sozialassistent
Hobbies: Fußball, ins Stadion gehen, Freunde treffen
Im Verein seit: 2020



Moin Max, du bist seit der Jahreshauptversammlung einstimmig in den Vorstand gewählt worden. Wie ist es überhaupt dazu gekommen, dass du vorgeschlagen wurdest?

Moin. Ich habe, kurz vor der Jahreshauptversammlung, einen Anruf bekommen von Maxi, dem Sportlichen Leiter. Er sagte, dass man sich von Vorstandsseite aus eine Zusammenarbeit auf der Ebene gut vorstellen könnte. Ich war überrascht, habe mich aber auch geehrt gefühlt. Ich musste nicht lange überlegen und habe direkt zugesagt. Das Gehalt hat auch gestimmt (lacht).

Dein Gesicht ist in der Gemeinde und hier am Sportplatz bekannt. Seit 2020 bist du Mitglied beim FSV Warfleth. Was hat dich dazu gebracht dem Verein beizutreten, obwohl du die Schuhe schon länger an den Nagel gehangen hast?

Ich habe mir vor ein paar Jahren, entweder 2019 oder 2020, ein Spiel mit meinen Jungs von der Bande aus angesehen. Ein paar Leute aus dem Verein kannte ich privat. Das hat damals total Bock gemacht. Wir haben dann ja auch später aus dem Kreis da an der Bande die Gruppe „Tresencrew Warfleth“ gegründet, die ja bis heute noch aktiv am Spielfeldrand ist und nahezu bei jedem Spiel dabei ist. In den Verein eingetreten bin ich dann letztendlich, weil ich mehr machen wollte, als nur Zuschauer zu sein. Ich wollte den Verein mit der Mitgliedschaft so finanziell noch etwas unterstützen und mich selber mehr ins Vereinsleben einbinden.

Weißt du schon ungefähr, was deine Aufgaben als 2. Vorsitzender werden? Welche Themen wirst du versuchen mit einzubringen, welche weiter voran zu treiben?

Das haben wir noch nicht ganz offiziell fest gemacht, aber was definitiv klar ist, dass ich als Bindeglied zwischen Zuschauern und Verein fungieren soll. Da habe ich ja selber schließlich beim FSV begonnen, an der Bande. Ich soll quasi in die Zuschauer und Fans reinhören, wo der Schuh drückt. Dazu gehört auch die analoge Aussendarstellung des Vereins. Wir haben einen erstklassigen Social-Media Auftritt, aber viele ältere Zuschauer, die die Plattformen nicht nutzen, möchte ich dann eben erreichen. Egal, ob sie Informationen direkt von mir bekommen oder von mir aufgehängte Plakate sehen. Außerdem möchte ich persönlich die Kommunikation zwischen anderen Ehrenämtern hier im Verein weiterhin verbessern. Dann werde ich auch Aufgaben auf Vorstandsebene unterstützen, wo eben Hilfe gebraucht wird. Allgemein möchte ich den Verein dabei unterstützen, noch attraktiver für Zuschauer und Außenstehende zu werden.

Seit kurzem, ähnlich lange wie dein Posten im Vorstand, hast du dich dazu entschieden im Jugendbereich des FSV ein Betreueramt auszuführen. Wie ist es dazu gekommen?

Die Idee ein Trainer- oder Betreueramt im Jugendbereich auszuüben habe ich schon länger im Kopf. Da ich aber nun angesprochen wurde, ob ich nicht bei den großen Deichkickern unterstützen möchte, wurde aus der Idee nun Wirklichkeit. Der Bedarf an Betreuern ist damit auch noch nicht gedeckelt, aber ich unterstütze die Jungs gerne. Welche Aufgabe es dann am Ende wird, Trainer, Betreuer oder Wasserträger, ist mir auch recht egal. Hauptsache ich kann helfen.

Ursprünglich, wie du schon erwähnt hast, fährst du mit der Tresencrew Warfleth beinahe zu jedem Spiel von deinem Verein. Wirst du da auch weiterhin Zeit für haben oder spielt dir dein neuer Posten dafür sogar in die Karten?

Sowohl als auch. Zu den Spielen werde ich weiterhin mit der Tresencrew als Fan fahren, Heim oder Auswärts spielt dabei natürlich keine Rolle. Das schließt aber nicht aus, dass man mich ansprechen kann bezüglich meines Vorstandsposten und meiner Aufgabenbereiche. Ich versuche auch dann Ansprechpartner zu sein für Mannschaft, Zuschauer, Schiedsrichter oder sonst wen. Ich denke, dass sich gerade mit meinem Aufgabenbereich die Positionen als Fan und 2.Vorsitzender ganz gut ergänzen.

Deine Begeisterung am Fußball erkennt jeder, der mehr als zwei Sätze mit dir gewechselt hat. Wieso hast du dich für den FSV Warfleth entschieden?

Das ist einfach. Ich habe direkt beim ersten Spiel gemerkt, dass die Chemie im Verein und die Begeisterung für den Amateurfußball absolut stimmt. Die Vereinsmitglieder haben immer ein offenes Ohr, auch wenn sie dich gerade erst kennen gelernt haben. Sie fördern einen offenen Umgang mit nicht-Vereinsmitgliedern. Jeder bekommt hier die Chance seinen Teil zum Großen und Ganzen beizutragen. Außerdem hat mich fasziniert, was für eine Dynamik hier ist, alle brennen für ihre Aufgaben und den Verein. Mittlerweile herrscht hier Modernität, man ist also weg von ‚mittelalterlichen‘ Vorstandsstrukturen. Das alles hat also dazu geführt, wieso ich jetzt hier bin. Ich habe Bock dem Verein als Fan die Treue zu halten und gleichzeitig meinen Teil dazu beizutragen, den Verein weiter voran zu bringen. Ich kann hier meine bedingungslose Liebe zum Fußball ausleben und nun auch in offizieller Funktion mit eben dieser Haltung voran gehen:

Wir freuen uns dich im Vorstandsteam dabei zu haben und wünschen dir in deiner Amtszeit viel Erfolg, lieber Max!